

Finanzielle Auswirkungen (mit der Kämmerei abzustimmen!):

ja nein

Aufwendungen/Auszahlungen

Ergebniswirksam: <input checked="" type="checkbox"/>		Investiv: <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Aufwand	_____ Euro	Einmalige Auszahlung	_____ Euro
Jährlicher Aufwand	207.000 Euro	Jährliche Auszahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Aufwand 1. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 1. Jahr	_____ Euro
Aufwand 2. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 2. Jahr	_____ Euro
Aufwand 3. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 3. Jahr	_____ Euro
Aufwand 4. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Abschreibung	_____ Euro

Erträge/Einzahlungen

Ergebniswirksam: <input checked="" type="checkbox"/>		Investiv: <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Ertrag	_____ Euro	Einmalige Einzahlungen	_____ Euro
Jährliche Erträge	102.000 Euro	Jährliche Einzahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Ertrag 1. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 1. Jahr	_____ Euro
Ertrag 2. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 2. Jahr	_____ Euro
Ertrag 3. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 3. Jahr	_____ Euro
Ertrag 4. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Auflösung	_____ Euro

Mittelbereitstellung im Haushalt:

Ergebnishaushalt: **Investitionshaushalt:**
Produkt: 2130030134/215008 Investitions-Nr. _____
Kostenstelle: 3499090
Sachkonto: 40*+431800000/427600100
Zur Verfügung stehende Mittel: 207.000 Euro

ggf. noch bereit zu stellen: _____ Euro

Deckungsvorschlag:
Ergebnishaushalt: **Investitionshaushalt:**
Produkt: _____ Investitions-Nr. _____
Kostenstelle: _____
Sachkonto: _____

Medien: PowerPoint pdf-Datei

Elektronisch mitgezeichnet von:

Landrat Dezernat 1 Dezernat 2
 Dezernat 3 Dezernat 4 Stabstelle D4

1. Ausgangslage:

Im Jahr 2015 wurde das „Bündnis zur Stärkung der beruflichen Ausbildungen und des Fachkräftenachwuchses in Baden Württemberg“ zwischen Ministerien des Landes, den kommunalen Landesverbänden, Agentur für Arbeit, Kammern und Verbänden gegründet. Ziel des Bündnisses ist die duale Ausbildung zu stärken und mehr Jugendliche direkt in eine duale Ausbildung zu vermitteln, um so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Der Ausschuss für Finanzen, Verwaltung und Kultur hat in der Sitzung am 2. Mai 2019 die Verwaltung beauftragt, beim Regierungspräsidium Tübingen für die Droste-Hülshoff-Schule, als erste Berufliche Schule im Bodenseekreis, den Antrag für den Schulversuch AVdual (Ausbildungsvorbereitung Dual) zu stellen. Ab dem Schuljahr 2020/2021 konnte AVdual an der Droste-Hülshoff-Schule angeboten werden. Mit der Schulart AVdual wurde auch das dafür nötige „Regionale Übergangsmanagement“ (RÜM) im Bodenseekreis beschlossen.

Nach Mitteilung des Wirtschaftsministeriums soll die Schulart AVdual bereits zum Schuljahr 2023/2024 flächendeckend an allen Beruflichen Schulen im Land eingeführt werden. Damit löst AVdual die Schularten BEJ (Berufseinstiegsjahr) und VAB (Vorbereitung Arbeit und Beruf) ab.

Ab September 2020 wurde die Projektleitung RÜM im Amt für Schule und Bildung eingerichtet. Aufgrund der bereits vorhandenen Strukturen, Kooperationen und Vernetzungen der Bildungsregion, welche in der Stabstelle Sozialplanung verortet ist, wurde die Projektleitung RÜM zum 01.01.2022 mit Organisationsverfügung des Landrats ebenfalls in die Stabstelle Sozialplanung integriert. Gemeinsam bilden diese beiden Projekte nun das Bildungsbüro Bodenseekreis.

Die gemeinsame Verortung dieser Stellen bündelt Ressourcen für die Erfüllung ähnlicher Ziele. Besonders sichtbar wird dies im Bereich Übergang Schule-Beruf. Die Bildungsregion unterstützt bereits seit einigen Jahren organisatorisch und finanziell die Berufsinformationsbörse am Berufsschulzentrum Friedrichshafen. In Kooperation mit einigen anderen Landkreisen des RP Tübingen können Schulen den sogenannten „Berufswahlordner“ zum Selbstkostenpreis bestellen. Aufgrund dieser vorhanden und etablierten Projekte war die Neuverortung der Projektleitung RÜM geboten.

2. Sachverhalt:

2.1 Regionales Übergangsmanagement

Um die Schulart AVdual bis zum Schuljahr 2023/2024 flächendeckend einzuführen, bedarf es der Projektleitung des Regionalen Übergangsmanagements. Diese ist mit den operativen Aufgaben der Einführung dieser neuen Schulart betraut. Sie dient als Anlaufstelle für Interessierte, als Informationsquelle, als Brücke zum Wirtschaftsministerium, als Ansprechpartner für beteiligte Schulen, sowie Vertragsorganisator für die Erfüllung der AVdual-Begleitungen.

Das Weiter wirkt die Projektleitung in Zusammenarbeit mit bekannten Akteuren dem Arbeits- und Fachkräftemangel entgegen. Geplant sind u.a. konkrete Aktion im Bereich Elternarbeit

und Jugendarbeit. Besonders berücksichtigt werden Jugendliche, bei denen sich aus verschiedensten Gründen der Übergang Schule-Beruf schwierig gestaltet. Ebenfalls soll ein begleitendes Monitoring aufgebaut werden.

Das Regionale Übergangsmanagement (inkl. der Stelle der Projektleitung) ist derzeit bis zum 31.08.2022 befristet. Das RÜM soll auf unbestimmte Zeit fortgesetzt werden, um die Ziele der Neugestaltung des Übergangs Schule – Beruf im Bodenseekreis umzusetzen und die Schulen bei der anstehenden Einführung und Umsetzung von AVdual weiter begleiten zu können.

2.2 AVdual

Die bisherigen berufsvorbereitenden Bildungsgänge sollen sukzessive durch den neuen Bildungsgang „Ausbildungsvorbereitung dual“ (AVdual) ersetzt werden. Zielgruppe des AVdual sind Jugendliche, die im Anschluss an den Besuch der allgemeinbildenden Schule noch Förderbedarf haben. AVdual sieht eine Pädagogik des niveaudifferenzierten, individualisierten Lernens mit unterschiedlichen Bildungszielen und enger Lernbegleitung im Ganztagesbetrieb vor, um das Zeitmuster der Arbeitswelt abzubilden und setzt auf eine verstärkte Einbindung von Betriebspraktika (Klebeeffekt). Zudem werden die Schülerinnen und Schüler von AVdual-Begleitungen betreut, die als Bindeglied zwischen Schule, Betrieben und Familien fungieren und die Jugendlichen bei der Akquise, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Betriebspraktika unterstützen; ähnlich der Jugendberufslotsen jedoch mit einem intensiveren Betreuungsschlüssel (1:40).

Bildungsgänge „einjährige Berufsfachschule“ (1BFS) und „zweijährige Berufsfachschule“ (2BFS) können in AVdual integriert werden. Damit verringert sich das Risiko, dass eine dieser Schularten aufgrund zu geringer Schülerzahlen (< 16) geschlossen werden müsste.

Seit dem Schuljahr 2020/2021 wird AVdual bereits an der Droste-Hülshoff-Schule in Friedrichshafen umgesetzt. Für das Schuljahr 2022/2023 ist keine weitere Umsetzung geplant. Ab dem Schuljahr 2023/2024 nehmen voraussichtlich folgende Schulen an der einjährigen Lehrerfortbildung teil:

- Claude-Dornier-Schule in Friedrichshafen
- Constantin-Vanotti-Schule in Überlingen
- Marie-Curie-Schule Überlingen

Ab dem Schuljahr 2024/2024 werden diese Schulen dann ebenfalls AVdual als Schulart anbieten.

3. Finanzielle Auswirkungen:

3.1 Regionales Übergangsmanagement (RÜM):

Die Projektleitung des Regionalen Übergangsmanagements ist mit 1,0 VZÄ besetzt. Diese Stelle wird jährlich mit 42.000 Euro vom Wirtschaftsministerium gefördert. Die Kosten des Landkreises belaufen sich auf 60.000 Euro jährlich.

3.2 AVdual-BegleiterInnen:

Aufgrund der sehr guten (Zusammen-)Arbeit der AVdual-Begleitungen in und mit der DHS sowie der Expertise des CJD im Bildungssektor, ist die Fortführung der Zusammenarbeit mit dem CJD sinnvoll und erwünscht. Die AVdual Begleitung wird jährlich mit maximal 30.000 Euro pro Vollzeitstelle vom Wirtschaftsministerium gefördert. Die Kosten pro Vollzeitstelle belaufen sich auf 73.500 Euro jährlich.

Die Planung beider Projekte erfolgte im Bereich Schulamt. Die organisatorische und finanzielle Abwicklung ist zum 01.01.2022 an die Bildungsregion des Dezernats 4 übergegangen. Die Mittel für 2022 werden entsprechend umgeschichtet.